

Erstausgabe
Montag, Mittwoch,
Donnerstag, Freitag
und Samstag.
Preis vierteljährlich
hier 1.40 M., mit Zeitungs-
abonnement 1.10 M., im Bezugs-
ort 1.00 M., im übrigen
Württemberg 1.20 M.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
f. d. Spalt. Zeile auf
gewöhnl. Schrift oder
deren Raum bei Ital.
Einrückung 10 G.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen:
Das Landverzeichniss
und
Schmoll's Landwirt.

Amthches.

Bekanntmachung betr. Ausübung der Fischerei.

Es ist Anlaß gegeben, darauf hinzuweisen, daß beim Fischfang jede ständige Vorrichtung und jede am Ufer oder im Bett des Wasserlaufs befestigte oder verankerte Vorrichtung (Reusen, Sperrnetze u. s. w.) verboten ist, welche den Wasserlauf auf mehr als die Hälfte seiner Breite bei gewöhnlichem niedrigen Wasserstand für den Zug der Fische versperren.

Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 45 M. bestraft.

Nagold, den 15. August 1904.

R. Oberamt. Ritter.

Bekanntmachung der R. Landgeest-Kommission betr. die Vornahme einer Stutenmusterung.

Die durch § 11 der Beschälordnung vom 25. Dezbr. 1875 (Reg.-Bl. S. 600) vorgeschriebene Stutenmusterung wird in diesem Jahre an den nachbenannten Orten und Tagen vorgenommen werden:

- Milshausen Freitag 7. Oktober nachmittags 1 Uhr,
- Saunlan Samstag 8. Oktober vormittags 8 Uhr,
- Mengen Samstag 8. Oktober nachmittags 2 Uhr,
- Hadensburg Montag 10. Oktober vormittags 9 Uhr,
- Rogenweiler Montag 10. Oktober nachmittags 3 Uhr,
- Teinang Dienstag 11. Oktober vormittags 9 Uhr,
- Kulendorf Dienstag 11. Oktober nachmittags 2 Uhr,
- Unteressendorf Mittwoch 12. Oktober vormittags 8 Uhr,
- Unterharnbach Mittwoch 12. Oktober nachmittags 2 Uhr,
- Walthee Donnerstag 13. Oktober vormittags 8 Uhr,
- Wolfsberg Donnerstag 13. Oktober nachmittags 2 Uhr,
- Wangen Freitag 14. Oktober vormittags 8 Uhr,
- Mhlegg Freitag 14. Oktober nachmittags 2 Uhr,
- Beutkrich Samstag 15. Oktober vormittags 8 Uhr,
- Isny Samstag 15. Oktober nachmittags 3 Uhr,
- Rünningen Montag 17. Oktober vormittags 8 Uhr.

Die R. Oberämter werden beauftragt, für die Eröffnung der Aufforderung zum Vorführen der Stuten und der von denselben abkommenden noch im Besitz der Stuten-eigentümer befindlichen Fohlen an die nach § 11 der Beschälordnung zum Vorführen verpflichteten Stutenbesitzer zu sorgen. In den Vorladungsnachweisen müssen die Stuten nach Farbe und Abzeichen genau bezeichnet werden.

Bei den Musterungen müssen die Stuten nach den Gemeinden, welchen ihre Besitzer angehören, geordnet aufgestellt sein, und es haben die Oberämter dafür zu sorgen, daß diese Aufstellung mit dem für den Beginn der Musterung bestimmten Zeitpunkt beendigt ist.

Bezugs Vorladung der Stutenbesitzer werden den Oberämtern die Beschälregister der betreffenden Beschälstationen zugestellt werden.

Den Besitzern solcher Stuten, welche zur Zucht besonders geeignet erscheinen, werden bei den Musterungen Freiheitspreise für die Beschälperiode 1905 (zu vergl. die Be-

kanntmachung der Landgeest-Kommission vom 15. Jan. 1896, Staatsanzeiger Nr. 15) erteilt werden.

Die landwirtschaftlichen Bezirksvereine werden eingeladen, bei der Stutenmusterung durch Abordnung von Delegierten sich zu beteiligen.

Stuttgart, den 9. August 1904.

R. Landgeest-Kommission.
In Vertretung:
Sling.

Politische Uebersicht.

Da Sachsen den Wunsch nach einer Herabsetzung der preussischen Bahntarife für Futtermittel nach Sachsen geäußert hatte, fragte die preussische Regierung in Dresden an, ob in Sachsen ein landwirtschaftlicher Notstand bestehe; für diesen Fall würden die Tarife auf die Hälfte ermäßigt werden. Der Notstand wurde von zuständigen sächsischer Seite bejaht; die Entscheidung der preussischen Regierung steht noch aus.

Im englischen Unterhaus erklärte der Staatssekretär für Indien, Brodrick, bei der Besprechung des Budgets für Ostindien: General Pittchener hat einen Plan für die Reorganisation des Mobilitätssystems und der Ausrüstung des indischen Heeres ausgearbeitet, den die indische Regierung gegenwärtig erwägt. Was die Tibet-Fristion betrifft, hält die Regierung an der in der Depesche vom 6. November 1903 enthaltenen Politik fest. Wir haben Whassa mit der aufrichtigen Absicht erreicht, die Stadt zu verlassen, sobald ein Abkommen getroffen ist; und die Expedition wird nicht dort bleiben, ausgenommen während eines Zeitraums, während dessen nach militärischem Urteil eine Zurückziehung der Truppen gefährlich sein würde. Es ist schwierig, die Frage der Bedingungen zu erörtern; es muß aber eine Entschädigung irgend einer Art für verschiedene Vorkommnisse geben. Wir müssen hinsichtlich der Frage der Bedingungen das Haus auffordern, uns zu vertrauen. Wir sind nicht in Whassa zum Zweck einer dauernden Besetzung oder Errichtung eines Protektorats. Wir beabsichtigen auch nicht dort einen Residenten einzusetzen; wir sind aber entschlossen, den britischen Namen geachtet zu machen und solche Verleumdungen zu treffen, die unsere Selbstachtung fordernd. Unsere Position haben wir der russischen Regierung völlig auseinandergesetzt und von ihr befriedigende Versicherungen erlangt. Auf Grund dieser Versicherungen hoffe ich aufrichtig, daß wir insandt sein werden, mit den Tibetern ein Abkommen zu treffen, das die Notwendigkeit einer weiteren Intervention unsererseits ausschließt und den Feindseligkeiten ein Ende macht. — Bezüglich Afghanistan erklärte Brodrick, daß keine neuen Verhandlungen mit dem jetzigen Emir hinsichtlich einer Subvention getroffen worden seien.

In Deutsch-Ostafrika ist eine Anzahl Burenfamilien — mit Frauen und Kindern etwa 50 Personen eingetroffen, um sich dort anzusiedeln. Die Buren beabsichtigen, zunächst in Tanga ihre Frauen und Kinder unterzubringen und selbst zum Einkauf von Jungochsen ins Innere

zu gehen und die Ansiedlungsplätze am Allmanbshoro und Meruberg zu bestimmen. Professor Dr. Uhlig und Oberleutnant Freiherr von Reichenstein sind vom Gouverneur angewiesen worden, die Vermessung der von den Buren angeseuchten Ansiedlungsplätze vorzunehmen. Die endgültige Ansiedlung dieser Buren in Deutsch-Ostafrika erfolgt auf Veranlassung bezw. auf den Rat des Buren Joubert, der bereits früher in der Kolonie gewesen ist und sich in kurzem auch endgültig dort anzusiedeln gedenkt.

Zu den Unruhen in Mazedonien wir gemeldet, daß die Albaner in Jpet belagern und die dortige serbische Bevölkerung zu massakrieren drohen. Sie erklären sich einstimmig gegen die Einführung der Reformen. Aus Mitrovica wurden einige Bataillone zum Schutz der Bevölkerung nach Jpet geschickt. — Die Entente-Mächte richteten an die Pforte eine Note, worin sie unter Verwerfung des Standpunktes der Pforte auf einer allbaldigen Vernehmung der fremden Gendarmerie-Offiziere in Mazedonien bestehen. General v. Giorgis, der auf Urlaub geht, machte die Rückkehr auf seinen Posten als Chef der Gendarmerie von der Erledigung dieser Frage abhängig.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Entscheidungskämpfe.

Schneller, als noch vor kurzem erwartet werden konnte, ist der konzentrische Angriff auf die Hereros erfolgt. General v. Trotha hat nicht erst die neuen Verstärkungen abgewartet, von denen seit 23. Juli schon rund 1000 Reiter (einschließlich Offizieren) samt 23 Geschützen) abgelaufen sind und weitere 450 mit 20 Geschützen demnächst folgen. Nach den vorliegenden Meldungen schien die nach dem Plane Deutweins fortgesetzte Einkreisung der Hereros noch nicht ganz vollendet und der Kreis noch ziemlich weit gezogen zu sein; er betrug am 26. Juli 360 km und sollten noch mehr verengt werden, unter Vermeidung entscheidender Kämpfe bis zur erreichten möglichst vollständigen Auffassung. Die in den letzten Tagen gemeldeten Zusammenstöße ließen aber schon erkennen, daß ein längeres Zuwarten kaum anzunehmen sei; die weiteren Berichte werden wohl Aufschluß über die Gründe der Beschleunigung bringen. Vielleicht nötigsten die Bewegungen der Hereros dazu, deren Verbleiben am Waterberg in erster Linie von den dortigen Weidewerhältnissen abhängt. Nach einer im Militärwochenblatt gegebenen Uebersicht waren am Waterberg über 30 000 Hereros mit 50 000 Stück Großvieh und 120 000 Stück Kleinvieh auf einer Weidefläche von 100 000 ha zusammengedrängt. Unter gewöhnlichen Weidewerhältnissen hätten sie nicht länger als bis zur ersten Hälfte des Juli gute Weide finden können. Die guten Weidewerhältnisse dieses Jahres werden vielleicht bis Ende August ausreichende Weide bieten. General von Trotha war also berechtigt, das Vorgehen zu entscheidenden Kämpfen zu verzögern und das Eintreffen der Jullverstärkungen abzuwarten. Ob er nun aus freien Stücken zum entscheidenden Kampf voringing, oder weil sonst ein Abweichen der Hereros und damit ihr Entkommen nach Norden oder Osten zu befürchten stand, das ist aus den bisher vorliegenden Meldungen nicht zu ersehen.

Warum Rußland geschlagen wird.

Wie das Wochenblatt für die Angehörigen der ostasiatischen Besatzungs-Brigade in Tientsin v. 18. Juni mitteilt, enthält die in Shanghai erscheinende chinesische Zeitung Chung wai jih pan v. 28. Mai einen interessanten Artikel, aus dem zu ersehen ist, wie die Chinesen über den russisch-japanischen Krieg denken. Wir zitieren aus diesen Betrachtungen des chinesischen Kollegen vom Chung wai jih pan die nachfolgenden Stellen:

„Vor Ausbruch des Krieges mit Japan waren die Russen äußerst hochmütig; wenn jemand mit ihnen über Japan sprach, hörten sie keinen zu und spuckten aus. Sie blieben auch noch so hochmütig, als sie nach Beginn des Krieges bei Port Arthur drei Kriegsschiffe verloren hatten. Alexjew wies auf ein von japanischen Granaten durchgeschlagenes Dach und sagte zu einem Besucher: „Das will ich als Nationalität belassen.“ Denn er meinte, die Geschicklichkeit der Feinde bestehe nur darin, daß sie ein Dach durchschlagen könnten. Als dann Natarow umgekommen, Frangwangtsching genommen und die Verbindung zwischen Viontung und Port Arthur abgeschnitten war, da gerieten sie wohl in Verzweiflung, aber immer führten sie noch das große Wort und verglichen den Krieg mit dem zwischen England und Frankreich.“

Das chinesische Blatt weist nun im einzelnen nach, wie unrichtig dieser Vergleich sei, und fährt dann fort:

„Will man einen Vergleich für den japanisch-russischen

Krieg finden, so liegt ein solcher gar nicht fern. Wir meinen den chinesisch-japanischen Krieg vor zehn Jahren. Wir wollen einige Vergleichspunkte zwischen der Lage der Russen von heute und unserer von damals aufzählen:

1. Der russische Kaiser glaubte den Prahlereien des Alexjew, der die verlässbare Militärmacht für ausreichend erklärte, ebenso wie damals unser Kaiser den prahlenden Versicherungen Liungschang glaubte, der gleichfalls unsere Militärmacht für ausreichend erklärte.
2. Alexjew hat absolut keine taktischen Anordnungen getroffen, in der Ueberzeugung, die Japaner würden einen Krieg nicht wagen, ganz ebenso wie Liungschang, der auch keine Anordnungen traf und Tag für Tag auf Friedensverhandlungen hoffte.
3. Der russische Gesandte Rosen hat die russische Regierung nicht von den japanischen Kriegsrückungen unterrichtet, ebensowenig wie damals der chinesische Gesandte Wang Feng sich seine Regierung von den japanischen Kriegsrückungen unterrichtete. Diese Pflichtverletzung ist für beide Gesandte ein großes Verbrechen gewesen, indessen ist die Schuld des russischen Gesandten die größere; denn den chinesischen Gesandten stehen sehr geringe Mittel zur Verfügung; Wang Feng sich schloß sich daher aus Sparjamkeitrückichten vom Verkehr nach außen ab und konnte so natürlich nichts erfahren; die russischen Gesandten hingegen verfügen über sehr große Mittel für den Verkehr nach außen, und auf ihre Information ist die Regierung angewiesen; Rosen aber schloß sich trotzdem auch vom Außenverkehr ab.

4. In Bezug auf Verottung von Heer und Marine, Mäden in der Sollstärke der Truppen, unregelmäßige Zahlung der Löhnung, Vermischung von Reis und Getreide mit Sand, Verschlechterung der Patronen mit Erde, Mangel an Raub und Mangel an Entschlossenheit stehen die Russen und Chinesen gleich.

5. Ebenso wie bei uns streiten sich bei den Russen Generale und Staatsmänner im Inlande herum, während die Truppen draußen geschlagen werden.

6. Ebenso wie bei uns erregen auch bei den Russen gewisse Parteien im Inlande Lärm, während die Truppen draußen geschlagen werden.

7. Ebenso wie bei uns führen auch bei den Russen die Zeitungen das große Wort im Inland, während die Russen draußen geschlagen werden.

8. Ebenso wie bei uns denken auch bei den Russen die Beamten im Inlande nur an die eigene Bereicherung, während die Truppen draußen geschlagen werden.

Im Vorstehenden sind die Hauptpunkte aufgeführt, dazu kommen noch Punkte von untergeordneter Bedeutung: Alexjew gab in Port Arthur einen Ball, ebenso wie unser General Jeh Chih-hao bei Singgang das Herbstfest feierte. Ist da ein Unterschied? Besteht ein Unterschied zwischen den weißen (Parlamentär-)Flaggen bei Singgang und den weißen Flaggen bei Nullendeng? Sobald die Japaner bei Bigewo landeten, flüchtete Alexjew nach Norden. Ist das etwas anderes als damals, wo nach der Landung der Japaner bei Bigewo, Kung Chaoyue, der Gouverneur von Port Arthur, floh und zu Schiff nach Süden zurückging?

Athen, 15. Aug. Dem Blatt Neon Kly wird gemeldet, eine Aufstandsbewegung stehe im Distrikt Rodena bevor. 450 Aufständische hätten sich bereits gesammelt. Führer des Aufstandes, den Sarafow erregt haben soll, sei der Offizier Kitchow.

New-York, 16. August. Bei der Verfolgung des italienischen geheimen Terroristenbundes der „Schwarzen Hand“, verhaftet die Polizei jetzt alle verdächtigen Italiener in New-York und Umgebung. Die Polizei sucht nach einem Knaben, namens Antonio Ramino, der vor einer Woche von Mitallebern der „Schwarzen Hand“ geraubt wurde. Für die Freilassung werden 50,000 Dollars Lösegeld verlangt. Falls das Geld nicht bezahlt wird, drohen die Mitallebern dem Knaben zu ermorden. Die Familie Ramino, deren Oberhaupt ein reicher Bauunternehmer in New-York ist, bittet die Polizei, die Mörder nicht zu verfolgen, da sie sonst fürchten müßten, alle ermordet zu werden. Eine starke Polizeimacht hält jetzt Ravenswood, einen italienischen Vorort auf der Insel Long Island, besetzt und durchsucht

dort jedes Haus, um den Verbleib des Knaben zu entdecken. Die Hausstüren, die nicht freiwillig geöffnet werden, werden von der Polizei sofort mit Sprengmitteln eingeschlagen. Das Gericht hat Befehl erteilt, die Knabenräuber tot oder lebendig zu fangen. Alle Italiener, bei denen die Polizei Waffen findet, werden, falls sie nicht Frieden halten, mit 10 Dollar Geldstrafe belegt, falls sie sich widerpenfig zeigen, sofort eingesperrt.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Nagold, 16. Aug. Während im östlichen Teil unseres Bezirks die Getreidernte schon anfangs der vorigen Woche beendet wurde, ist auch im westlichen Bezirk die Ernte der Getreidefrüchte in vollem Gang. Nicht all alles reif geworden, so daß mit dieser Woche auch der Späthaber und Sommerweizen unter Dach gebracht werden kann. Das Ergebnis ist ein befriedigendes. Auch die Getreidernte hat nun begonnen und liefert, da unmittelbar nach der Feuernte kräftiger Regen den Nachwuchs des Grasfelds begünstigt, immer noch einen erfreulichen Ertrag. In den meisten Orten des Bezirkes darf eine gute Obsternte erhofft werden. Die Wiesenzüchter freuen sich über

die günstige Spätharste, die den Bienen Weisstamm und Heidekraut bringen.

A. Postamt Wildberg (Württ.).

1. Wohnplätze des hiesigen Ortsbezirks (Postamt für den frankierten bis zu 250 g schweren Brief: 3 Pfennig): Wildberg, Gfringen, Obere Papiermühle (Altein), Obere Sägmühle (Bauer), Schönbrunn O.A. Nagold, Sulz O.A. Nagold, Trübshof, Untere Papiermühle (Deuble), Untere Sägmühle (Biegler).

2. Postankalten des Nachbarortsbezirks (Postamt für den frankierten bis zu 250 g schweren Brief: 5 Pfennig): Altheim, Calw, Dedenpfronn, Eshausen, Emmingen (Württ.), Gchingen O.A. Calw, Gillingen, Hatterbach, Herrenberg, Madingen O.A. Herrenberg, Nagold, Nellingen, Neuhals, Oberjettingen, Rohrbach O.A. Nagold, Simmersfeld, Stammbrunn O.A. Calw, Teinach, Unterjettingen.

Witterungsvorherage. Freitag den 19. Aug.: Wolfig, gewitterhaft, schwül.

Redaktion, Druck und Verlag der G. B. Jaiserschen Buchhandlung (Emil Jaiser) Nagold.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des verst. alt Joh. Friedrich Helber, gewes. Schreibers in Hatterbach ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlusstermin auf

Dienstag den 13. September 1904,
vormittags 11 1/2 Uhr
vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.
Nagold, den 15. August 1904.

A.G.-Sekr. Schausler.

Nagold.

Geschäfts-Eröffnung u. -Empfehlung.

Einer werten Einwohnerschaft von Nagold und Umgebung stelle ich hierdurch mit, daß ich die früher von Wegger Kopp betriebene

Metzgerei

künftig erworben und neu eingerichtet habe und am **Samstag den 20. August eröffnen werde.** Es wird mein zünftiges Bestreben sein, eine werte Kundenschaft stets mit guter und frischer Ware zu bedienen. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne hochachtungsvoll

Ludwig Brenner,
Metzgermeister.

NB. Jeden Samstag frische Bratwürste.

Tageskurszettel für Geld-Sorten und Wertpapiere.

Den 18. August, 1904.

	erhältl.	verkaufsl.
20-Franken-Stücke ganze	18.28	18.28
Englische Sovereigns	20.40	20.40
Dollars in Gold	4.18	4.18
5-Franken-Thaler	4.-	4.-
Östr. Silber pr. Krone	85.-	85.-
Schweizerische Banknoten fr. 100	81.00	81.00
Franken-Scheine dto. fr. 100	81.00	81.00
Österreichische dto. Kr. 100	86.20	86.20
Amerikanische dto. pro Dollar	4.10	4.10
W. Staatsobligationen:		
3 1/2% dto. v. 1881/97	101.00	100.00
3 1/2% dto. v. 1888/89	101.00	100.00

Die Handwerkerbank Nagold o. G. m. u. H. vermittelt gegen mässige Sätze sämtliche Wertpapiere.

Für Schreinereien!
150 Stück **Sattelbretter,**
8 cm stark, und 75 Stück **Böfseiten,**
3 1/2 cm stark, sind sofort billig abzugeben.

Bestellungen mit der Aufschrift **"Schreinerware"** befördert die Expedition d. Blts.

Madingen.
Ein zum erstenmal 14 Wochen trächtiges

Mutter-schwein
seht dem Verkauf aus
J. Walz, Wagner.

Rechnungen
fertigt **G. W. Zaisor.**

A. Forstamt Liebenzell. Stammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich aus Staatswald Ronokammetopf, Grotzmühlberg, Kirchhalde, Bors. und Hirt. Finkenberg, Schwarzer Mann, Braunhalde, Landbrunn, Böhm, Koenigsberg und Scheibholz der Huten Kassenhof u. Adillingen:

Langholz: 2780 St. mit Fm.: 198 I, 457 II, 574 III, 545 IV, 25 V M. Sägholz: 176 St. mit Fm.: 93 I, 89 II, 81 III M.

Die Offerte sind in ganzen und Zehntelprozentsen ausgedrückt, verschlossen u. mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens **Donnerstag den 25. August d. J., vorm. 9 Uhr** beim Forstamt einzureichen. Die Eröffnung findet zur genannten Stunde im „Hirsch“ in Liebenzell statt.

Das Ausschlagholz ist zu 100% der Taxpreise angeschlagen. Bedingte Gebote werden nicht berücksichtigt. Schwarzwälderhirschen sind vom Forstamt zu beziehen.

Nagold.
Ein 16-17jähriger Bursche findet als

Hausknecht

Stelle bei

Klein z. „Hirsch“.

Wildberg.
Zum Eintritt auf 1. Sept. 1904 suche ich einen jüngeren, tüchtigen

Bierführer,

auch kann ein junger kräftiger

Bursche

bei mir in die Lehre treten.

Friedr. Rothfuß,
Sofst. u. Bierbrauerei z. „Traube“.

Schreiner
gesucht.

Ein ordentlicher Geselle für Bau und Möbel bei dauernder Arbeit und gutem Lohn sofort gesucht.

Friedrich Lörcher,
Schreiner, Madingen b. Calw.

Ein jüngeres, kräftiges, solides

Mädchen

wird bis 1. Oktober gesucht. Zu erfragen bei der Expedition des Blts.

Natur-Hollandsstall
Begerloch-Stuttgart.
Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt und Karte bei der Exped.

MUSEUM NAGOLD.

Sonntag den 21. August
Ausflug nach Nordstetten.

Abfahrt 4.10 nach Göttingen. Wanderung Göttinger Tal-Röhlen-Nordstetten, 10 Kilom. Nordstetten-Horb 2 Kilom. Horb Abfahrt 9.44.

Um zahlreiche Beteiligung bittet
der Vorstand.

Wildberg.

Einen größeren Posten

versch. Schuhwaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen hat abgegeben

Julius Krebs
bei der Krone.

Zur Herstellung von

Druckarbeiten aller Art

empfiehlt sich die

Buchdruckerei ds. Blattes.

Nagold.
Fr. Rahmhäse
„Emmentaler“
„La Limburgerkäse“
empfiehlt billigt
Hermann Knodel.

Freunde u. Gönner des von hier scheidenden Herrn Rabinenmeister's **Jäger** treffen sich heute abend 7 1/2 Uhr im „Hirsch“.

Liederkranz.

Nagold.
In Qualität

Masthämmerfleisch

fortwährend zu haben bei

Fritz Hänfler, Metzger.
Ein kleines

Logis

hat zu vermieten d. Obige.

Wildberg.
Die beliebtesten, großbeerigen

Kalebs-Trauben

sind in bester Qualität wieder eingetroffen.

Preis nochmals billiger.

Fr. Mosers Nachf.,
(G. Eberhardt.)

Eine freundliche

Wohnung

mit 4 Zimmern samt allem Zubehör hat zu vermieten.

Wer? sagt die Exped. d. Blts.

Käse-Offert.
Sehr fetten Schweizerkäse pr. Pfd. zu 57, 65 und 70 Pfg., bei lautmessige billiger. Limburgerkäse in sehr haltbar pr. Pfd. 28 u. 30 Pfg., Limburgerkäse Ha sehr haltbar pr. Pfd. 23-25 Pfg. versendet in Kistchen von 30 Pfd. an und in Postkoffel unter Nachnahme die

Käseerei Renningen O.A. Leonbg.

Nagold.
Ein freundliches

Logis

mit 3 Zimmern und allem Zubehör hat bis 1. Oktober oder später zu vermieten

Senne, Witwe,
Galwerstraße.

Pergament-Papier
empfiehlt
G. B. Jaiser.